

Nach Vertagung machte sich Enttäuschung breit

Noch kein Beschluss in Sachen Kindergarten ...

Dänischenhagen. Mit seiner Enttäuschung hielt Pastor Peter Kanehls in der Sitzung der Gemeindevertreter am Donnerstagabend nicht hinter dem Berg: Ohne Zuschüsse aus den Konjunkturmitteln des Bundes sei die Erweiterung des kirchlichen Kindergartens in Dänischenhagen nicht zu finanzieren, aber nun werde der Beschluss über den Trägervertrag zwischen Kirche und Gemeinde vertagt.

„Was wird aus dem Projekt, wenn die Gelder verfallen?“, sorgte sich Kanehls. Bis Ende des Jahres müsste das Vorhaben abgeschlossen sein. „Ich sichere Ihnen zu, dass wir genügend Zeit haben“, entgegnete Bürgermeister Wolfgang Steffen. Zeit sei aber auch nötig, fand die Gemeindevertretung, um ein wesentliches Detail noch zu klären: Wer hat bei strittigen Fragen künftig das letzte Wort? Das Kuratorium, in dem Vertreter von Kirche und Gemeinde sitzen, oder der Kirchenvorstand? Mit Hilfe von Kommunal- und Kirchenaufsicht soll das in einer gemeinsamen Sitzung möglichst schnell geklärt

werden. Insgesamt schlägt das Projekt für die Erweiterung der Einrichtung, für die sowohl Kirche als auch Kommune zahlen, mit rund 350 000 Euro zu Buche. Aus dem Konjunkturprogramm sind 78 000 Euro zugesagt.

Nur knapp ist der Ausbau des Sturenhagener Weges in der Gemeindevertretung gescheitert. Gut 160 000 Euro Zuschüsse aus den Konjunkturmitteln des Bundes und gut 170 000 Euro Anliegerbeiträge hätten den Eigenanteil der Gemeinde auf 16 000 Euro schrumpfen lassen. Tim Gabrys als Bauausschussvorsitzender appellierte ebenso wie Bürgermeister Steffen dafür, diese Gelegenheit für den Ausbau der stark lädierten Straße zu nutzen. Die Kritiker hatten schließlich eine Stimme mehr: Eine so breit ausgebaute Trasse sei nicht nötig, lade eher zum Rasen ein. Zweifel gab es auch, ob die Anliegerbeiträge ohne langwierigen Rechtsweg in voller Höhe überhaupt fließen würden. Sie entschieden sich, die Straße weiter flicken zu lassen.

as